

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan der preussischen Oberrealschule

(in Geltung seit Ostern 1901).

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen									Zusammen
	VI.	V.	IV.	u. III.	u. III.	u. II.	u. II.	u. I.	u. I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 1	5 3 1	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdfunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	10
Mathematik	—	—	6	6	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Linearzeichnen *)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	

*) Wahlfrei.

Die ersten 6 Jahrgänge bilden die Realschule, die sich durch die drei letzten zur Oberrealschule ergänzt.

2. Stundenverteilung unter die Lehrer.

		Klasse	Religion	Deutsch	Französisch	Erkunde	Rechnen	Naturbeschr.	Schreiben	Zeichnen	Turnen	Singen	Zusammen	
1900-1901.	Dr. Voelker, Obl., Dir.	VI	3	6	6	2							17	
	Bohn, Lehrer	VI					4	2	2		3	2	13	
Sommer 1901.	Dr. Voelker, Oberlehrer, Dirigent	V			6	2							14	
		VI			6									
	Dr. Würfel, Oberlehrer	V		4			5						21	
		VI		5		2	5							
	Bohn, Lehrer a. d. Realschule	V	2						2	2	2	3	2	25
		VI	3						2	2		3	2	
Winter 1901-1902.	Dr. Voelker, Oberlehrer, Dirigent	V			6	2							14	
		VI			6									
	Dr. Würfel, Oberlehrer	V		4			5						21	
		VI		5		2	5							
	Grüber, Zeichenlehrer	V									2		2	
		VI												
	Kirsch, Lehrer	V							2				5	
		VI	3											
	Lehmann, Lehrer	V										3		6
		VI										3		
	Quehl, Lehrer	V								2				6
		VI							2	2				
	Volk, Lehrer	V	2										1	4
		VI											1	

3. Erledigte Lehraufgaben.

Schuljahr 1900—1901.

Sexta.

Klassenlehrer: Voelker.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Salomo im Anschluß an Preuß-Triebel. Aus dem Neuen Testament die Geschichten der Hauptfeste. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer festgesetzten Zahl von Schriftstellen und von 4 Kirchengliedern. Voelker.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 6 St. Lesen von Gedichten und Prosaftücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Voelker.

Französisch. 6 St. Im Anschluß an Kap. 1—32 des Elementarbuches von G. Floeg die Hilfsverben avoir und être, die regelmäßige Konjugation, das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahl- und Fürwörter. Sprechübungen. Übungen im Lesen, Uebersetzen und Rückübersetzen. Einprägung des nötigen Wortschatzes. Wöchentliche Klassenarbeiten (besonders Diktate). Voelker.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis von Plan, Relief, Globus und Karte. Bodengestaltung und Bewässerung der Erdoberfläche im allgemeinen und der engern Heimat insbesondere. Uebersicht über die Erdteile. Voelker.

Rechnen. 4 St. Im Anschluß an Harms und Kallius § 1—15. Übungen im Schreiben und Lesen der Zahlen. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen benannten Zahlen. Verbindung der Grundrechnungsarten und einfache eingekleidete Aufgaben. Rechnen mit benannten Zahlen: die deutschen Münzen, Maße und Gewichte, Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Wöchentliche Klassenarbeiten. Bohn.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Bohn.

Schreiben. 2 St. Belehrung über Körper-, Hand- und Federhaltung. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift durch Zerlegen der Buchstaben in ihre Grundformen. Schreiben der Buchstaben, sowie Verbindung derselben zu Wörtern und kleineren Sätzen nach Vorschrift an der Wandtafel, abwechselnd 1 St. deutsche und 1 St. lateinische Schrift. Übungen im Tattschreiben. Bohn.

Schuljahr 1901—1902.

Quinta.

Klassenlehrer: Würfel.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments im Anschluß an Preuß-Triebel. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer festgesetzten Zahl von Katechismusprüchen und Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Im S.: Bohn, im W.: Volk.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Mündliches u. gelegentlich schriftliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Bilder aus der alten Sage und Geschichte. Der einfache erweiterte Satz und einiges vom zusammengesetzten Satze nebst Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. Würfel.

Französisch. 6 St. Im Anschluß an Kap. 33—72 des Elementarbuches von G. Bloetz Ergänzung der Formenlehre, insbesondere der Fürwörter, und einige syntaktische Erscheinungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, Erlebtes und Bilder. Übungen im Lesen, Uebersetzen, Rückübersetzen und Nacherzählen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Wöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Uebersetzungen, Nacherzählungen.) Voelker.

Erdfunde. 2 St. Physische und politische Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. Voelker.

Rechnen. 5 St. Im Anschluß an Harms u. Kallius § 16, § 18—21, § 22—33 die Teilbarkeit der Zahlen. Entstehung und Wesen der gewöhnlichen Brüche. Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen. Weitere Übungen mit dezimalen Brüchen. Wiederholung der Lehraufgabe der Sexta. Rechnen mit Zeiträumen. Einfache Regelbetr.-Aufgaben. Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht mit Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Wöchentliche Klassenarbeiten. Würfel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im S.: Bohn, im W.: Kirsch.

Schreiben. 2 St. Wiederholung der großen und kleinen deutschen und lateinischen Buchstaben sowie der Zifferformen nach Vorschrift an der Wandtafel. Verbindung der Buchstaben zu Wörtern und Sätzen. Im W.: größere Schreibübungen. Abwechselnd 1 St. lateinische und eine St. deutsche Schrift. Takttschreiben. Im S.: Bohn, im W.: Duesl.

Freihandzeichnen. Im S.: Entwicklung und Zeichnung der einfachsten geometrischen Grundformen. Darstellung von einfachen ebenen Gebilden durch Linien- und Winkelteilung unter Benutzung der Grundformen. Skizzierübungen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Im W.: Fortsetzung in der Entwicklung und Zeichnung der geometrischen Grundformen. Weiterbildung derselben zu ein-

fachen Bierformen, als Stern-, Flechtband- und Fliesenmuster. Zeichnen von einfachen cylindrischen Gefäßen nach der Natur in Vorderansicht. Anlegen der ornamentalen und körperlichen Formen in leichten Farbtönen. Stizzierübungen nach einfachen Körpern mit gradlinigen Umrissen in Vorderansicht. Im S.: Bohn, im W.: Grüber.

Sexta.

Klassenlehrer: Voelker.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments im Anschluß an Preuß-Triebel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer festgesetzten Zahl von Katechismus-sprüche und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. Im S.: Bohn, im W.: Kirsch.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. Unterrichtsstoff wie im Schuljahr 1900—1901. Würfel.

Französisch. 6 St. Unterrichtsstoff wie im Schuljahr 1900—1901. Voelker.

Erkunde. 2 St. Unterrichtsstoff wie im Schuljahr 1900—1901. Würfel.

Rechnen. 5 St. Unterrichtsstoff wie im Schuljahr 1900—1901. Würfel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im S.: Bohn, im W.: Duehl.

Schreiben. 2 St. Unterrichtsstoff wie im Schuljahre 1900—1901. Im S.: Bohn, im W.: Duehl.

Turnen und Gesang.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Schuljahre 1900—1901: 25 Schüler, im Sommerhalbjahr 1901: 61 Schüler, im Winterhalbjahr 1901—1902: 59 Schüler. Vom Turnunterricht überhaupt war kein Schüler befreit, von einzelnen Übungsarten während beider Schuljahre auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 2 Schüler. Die Klassen turnten jede für sich, den Unterricht erteilte Lehrer an der Realschule Bohn, im Winterhalbjahr 1901—1902 Lehrer Lehmann. Im ganzen wurden auf jede der 3 Gruppen: Frei- und Ordnungsübungen, Gerätübungen, volkstümliche Übungen und Spiele die gleiche Zeit verwendet, jedoch so, daß bei gutem Wetter die letzteren bevorzugt wurden. Benutzt wurde die Turnhalle der neuen städtischen Volksschule und deren Schulhof. Die Turnspiele fanden bei den Schülern lebhaftes Interesse, konnten aber noch nicht in der wünschenswerten Weise betrieben werden, da es der Anstalt an einem geeigneten Spielplatz fehlte. In dankenswerter Weise gestattete uns Herr Kaufmann Heinrich Wesser, im verflossenen Schuljahre auf einem ihm gehörigen Baugrundstücke zu spielen, im August wurden außerdem zur Vorbereitung der Sedanfeier mehrere Übungsspiele auf der Steigleder'schen Wiese bei den Toten Männern

abgehalten. An einigen Nachmittagen wurden Turnmärsche (nach Altendambach, der finsternen Erle) unternommen. Wenn Eisbahn vorhanden war, trat Schlittschuhlaufen an die Stelle des Turnens. Schwimmunterricht wurde unter Leitung des Lehrers an der Realschule Bohn und des Dirigenten erteilt, sechs Schüler schwammen sich frei.

b) **Gesang. Sexta.** Uebung und Einprägung der musikalischen Elemente. Der einstimmige Gesang nach Noten. Außer einer Auswahl von Liedern wurden die an einzelnen Stellen des Lehrbuchs namhaft gemachten geeigneten Choräle geübt. Ferner wurden behandelt: die einfachsten Intervalle, dazu die wichtigsten Noten- und Pausenwerte. Im Schuljahre 1900—1901 und im Sommer 1901 Bohn, im Winter 1901—1902 Volk.

Quinta. Einführung in die verschiedenen Tonarten. Die Zweistimmigkeit, die schwierigen Taktarten, die Triole, die synkopischen Gebilde, das Mollgeschlecht in einfacher Form. Uebungen im Bassschlüssel. Volkslieder, Choräle, Duette. Dynamische- und Treffübungen. Im Schuljahre 1900—1901 und im Sommer 1901 Bohn, im Winter 1901—1902 Volk.

4. Übersicht über die eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstand	Sexta	Quinta	Quarta
Religion	Preuß-Triebel , Biblische Geschichten.		Bibel.
	Provinzialgesangbuch. — Jaspis , Katechismus, Ausgabe B. Der religiöse Memorierstoff f. d. Schulen d. Provinz Sachsen.		
Deutsch	Sopf und Paulsiek , Deutsches Lesebuch, neu bearb. v. Muff.		
	Teil I. für Sexta.	Teil II. für Quinta.	Teil III. für Quarta.
Französisch	Ploetz-Kares , Kurzer Lehrgang der französischen Sprache.		
	Elementarbuch, Ausgabe C.		a. Sprachlehre. b. Übungsbuch, Ausg. C.
Geschichte	—	—	Neubauer , Lehrbuch der Geschichte. Teil I. für Quarta. Putzger , Histor. Schulatlas.
	Debes , Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.		
Erdkunde	—	E. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausg. D.	
		Heft I. Deutschland.	Heft II. Europa ohne Deutschland.
Rechnen	Harms und Kallius , Rechenbuch.		—
Mathematik	—	—	Holzmüller , Method. Lehrbuch der Elementar-Mathematik. Teil I.
Naturbeschreibung	Bail , Neuer method. Leitfaden f. d. Unterricht in der Botanik.		
	Bail , Neuer method. Leitfaden f. d. Unterricht in der Zoologie.		
	Bogel und Ohmann , Zoologische Zeichentafeln.		
	Heft I.	Heft II.	Heft III.
Singen	Becker und Kriegeskotten , Schulchorbuch für höhere Lehranstalten.		
	Teil I. f. Sexta.	Teil II. Ausg. B.	

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1900.

Berlin, 7. Juni. Es sollen in den höheren Schulen nur noch 100 teilige Thermometer nach Celsius verwendet werden.

Magdeburg, 8. Dezember. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet einen Entwurf für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen.

Magdeburg, 21. Dezember. Das königliche Provinzial-Schulkollegium giebt auf Veranlassung des Herrn Ministers Anweisungen zur Hebung des Zeichenunterrichts, weist auf die reiche Fülle von Lehrstoff hin, wie ihn die Natur, die Kunst und das Kunsthandwerk dem Zeichenunterrichte darbieten, und ordnet die Beschaffung von geeigneten für das Zeichnen nach der Natur erforderlichen Gegenständen an.

Magdeburg, 31. Dezember. Nach Allerhöchster Bestimmung soll aus Anlaß des 200-jährigen Bestehens des Königreichs Preußen am 18. Januar 1901 eine Schulfeier veranstaltet werden, dagegen ist von einer besonderen Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs im Hinblick auf die vorausgegangene nationale Feier abzusehen.

1901.

Berlin, 11. Januar. Die „Ratschläge, betreffend die Herstellung und Einrichtung von Gebäuden für Gymnasien und Realschulen unter besonderer Rücksichtnahme auf die Forderungen der Hygiene“ von Leo Burgerstein in Wien werden zur Beachtung empfohlen.

Berlin, 30. März. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden. Nach jeder Lehrstunde muß eine Pause, nach zwei Lehrstunden jedes mal eine größere Pause eintreten.

Magdeburg, 14. Juni. Die vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten am 24. März 1901 herausgegebene „Anweisung zur Herstellung und Unterhaltung von Centralheizungs- und Lüftungsanlagen“ wird für den Bereich der Unterrichtsverwaltung zur gleichmäßigen Beachtung gestellt.

Magdeburg, 6. November. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet zu künftiger Beachtung die unter dem 25. Oktober d. J. vom Herrn Minister erlassenen

Bestimmungen

über

Verfegung der Schüler

an den höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Verfegung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Verfegung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urtheil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urtheile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Voritze des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urtheil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Magdeburg, 21. November. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet zu künftiger Beachtung die unter dem 29. Oktober d. J. vom Herrn Minister erlassenen

Bestimmungen

über die

Schlußprüfung*) an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1.

Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2.

Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3.

In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4.

Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem königlichen Kommissar zu.

*) Die sogenannte Einjährigen-Prüfung.

§ 5.

Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichlichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Schuljahr 1900—1901.

Die Leitung der Ostern 1900 neu zu errichtenden Anstalt war durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 15. März 1900 dem Berichterstatter*) übertragen worden. Nebenamtlich wurde der Lehrer an der Bürgerknabenschule Oskar Bohn zur Erteilung von 13 wöchentlichen Unterrichtsstunden berufen.

Am 19. April wurde die Sexta mit 25 Schülern eröffnet. Am 23. Juni unternahm die Klasse unter Führung des Dirigenten einen Ausflug, der über den Domberg und Schwarzen Kopf nach Benshausen führte wo Mittagssaft gehalten wurde. Der Rückmarsch erfolgte über den Reisinger Stein, Mehlsis und Zella nach Suhl.

Am 30. August besuchte Herr Geheimer und Oberregierungsrat Trofien die Schule und wohnte dem Unterrichte in mehreren Stunden bei.

Am 1. September fand eine kurze Schulfeier und ein sich anschließendes Schlagballwettbewerb statt.

Am 18. Januar wurde der 200 jährige Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königreich gefeiert. Der Unterzeichnete legte den Schülern in einer Ansprache die Bedeutung des Tages nahe und verteilte an 20 von ihnen Abzüge eines von Professor Emil Doepfer d. J. hergestellten Gedenkblattes, welche zu diesem Zwecke von Seiner Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt worden waren. Von einer besonderen Feier des Geburtstages Seiner Majestät, der auf einen Sonntag fiel, wurde insolge Allerhöchster Bestimmung in diesem Jahre abgesehen; am Tage vorher wies jedoch der Dirigent die Schüler auf die Bedeutung des Tages hin und verlieh dem Sextaner Karl Seifert einen Abzug des aus Allerhöchsten Mitteln überwiesenen Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ als Ehrengabe.

Die Pfingstferien dauerten vom 2.—7. Juni, die Sommerferien vom 30. Juni bis 30. Juli, die Herbstferien vom 29. September bis 16. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 8. Januar.

*) Paul Voelker, geb. am 28. November 1860 in Arnstadt, bestand die Reifeprüfung am Realgymnasium in Erfurt, hielt sich ein Jahr in England auf und widmete sich dem Studium der neueren Fremdsprachen und Geschichte an den Universitäten Berlin, Straßburg i. E., Genf und Halle. An letzterer wurde er zum Dr. phil. promoviert und legte ebenda die Staatsprüfung sowie die Turnlehrerprüfung ab. Nach Ableistung des Probejahres am Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen in Halle war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an dieser Anstalt, trat sodann als ordentlicher Lehrer an das Großherzogtl. Oldenburgische Gymnasium in Cutin über und wurde nach einem Jahre an das in der Umwandlung zu einer Oberrealschule begriffene Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen zurückberufen. Im Winterhalbjahre 1898—1899 machte er eine Studienreise durch Frankreich. Ostern 1900 wurde ihm die Leitung der in Suhl zu errichtenden staatlichen Realschule übertragen. Im Druck liegen von ihm vor: Die Bedeutungsentwicklung des Wortes Roman in Gröbers Zeitschrift für romanische Philologie. Bd. X. — Mémoires de Louis XIV pour l'année 1666; Bd. V. der Berleschen Sammlung geschichtlicher Quellenschriften. — Über sprachlich-logische Schulung durch das Französische. Halle 1898. —

Schuljahr 1901—1902.

Das Schuljahr begann am 16. April. Neu eingerichtet wurde die Quinta. Als Lehrkräfte wurden angestellt Herr Oberlehrer Dr. Walter Würfel*) und der bereits im vergangenen Schuljahre nebenamtlich an der Anstalt beschäftigte Lehrer Herr Oskar Bohn.**)

Am 22. Mai unternahmen die beiden Klassen unter Beteiligung der Lehrer einen gemeinsamen Ausflug und wanderten von Grimmenthal, bis wohin die Bahn benutzt wurde, über den Bismarkturm nach Meiningen, von da nach Henneberg (Mittagsrast) und Ritschenhausen.

Vom 27. Juni bis 6. Juli mußte der Unterzeichnete vertreten werden, da er zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen war.

Die Sedanfeier wurde am 2. September auf der schön gelegenen großen Wiese bei den Toten Männern abgehalten, welche der Besitzer Herr Hermann Steigleder, Betriebsinspektor in der Fabrik von E. G. Haenel, der Anstalt freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Dem Aufmarsch der beiden Klassen mit Gesang folgten Freiübungen, ein Wettlauf über 100 m, ein Stafettenlauf der Klassen gegen einander und ein Schlagball-Wettspiel. In seiner die Preisverteilung einleitenden Ansprache wies der Unterzeichnete auf die Bedeutung dieses Gedenktages unseres letzten ruhmvollen Krieges hin und betonte die Wichtigkeit der Leibesübungen, insbesondere der Turnspiele, für die Zukunft unseres Volkes. Aus weiten Kreisen der Bevölkerung hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die durch ihre Gegenwart das Fest verschönten und somit das rege Interesse bekundeten, das sie dieser wichtigen Frage unserer Jugendbildung entgegenbringen.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers fand eine Schulfeier statt, bei welcher einzelne Schüler Gedichte über Ereignisse aus der preussisch-deutschen Geschichte vortrugen und der Unterzeichnete unter Anknüpfung an die letzteren eine kurze Ansprache hielt. Gemeinsamer Gesang des „Heil dir im Siegerkranz“ beschloß die Feier.

Der Todestage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs wurde in diesem wie in dem vorangegangenen Schuljahre in der üblichen Weise gedacht.

Vom 4. November 1901 bis zum 22. März 1902 war Herr Bohn zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus im Zeichnen beurlaubt, der an der königlichen Kunstschule in Berlin abgehalten wurde. Seine Unterrichtsstunden wurden in Vertretung von den Herren Lehrern Kirsch, Lehmann, Quehl und Volk sowie von Herrn Zeichenlehrer Grüber übernommen. Für den Eifer, mit dem sie sich der übernommenen Aufgabe widmeten, sei ihnen auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die Pfingstferien dauerten vom 24. bis 30. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 6. August, die Herbstferien vom 5. bis 22. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 7. Januar.

*) Walter Würfel, geb. am 1. Januar 1874 in Zerbst, bestand die Reifeprüfung am Realgymnasium in Dessau und widmete sich dem Studium der Mathematik, Physik und Chemie an der Universität Marburg, wo er zum Dr. phil. promoviert wurde und zwei Jahre lang am mathematisch-physikalischen Institut derselben die Stelle eines ersten Assistenten bekleidete. Nach abgelegter Staatsprüfung leistete er das Seminarjahr an der Guericke-Schule (Oberrealschule und Realgymnasium) in Magdeburg, das Probejahr am Gymnasium in Neuhalbensleben ab, wo er gleichzeitig eine Hilfslehrerstelle verwaltete. Am 1. April 1901 wurde er als Oberlehrer an die königliche Realschule in Suhla berufen. Im Druck liegen von ihm vor: Beiträge zur Molekulargewichtsbestimmung an kristallisierten Substanzen. Marburg 1896. — Faraday's Bestreitung der Atomistik. Progr. Neuhalbensleben 1901.

**) Oskar Bohn, geb. am 25. April 1873 in Langensalza, legte die beiden Volksschullehrerprüfungen in Erfurt und später die Turnlehrerprüfung in Berlin ab. Vom 1. Oktober 1893 ab war er Lehrer an der Knabenbürgerschule in Suhla und wurde Ostern 1901 zum Lehrer an der Realschule ernannt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl.

	V.	VI.	Summa
Schülerzahl während des Schuljahres 1900—1901	—	25	25
Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	—	11 $\frac{1}{4}$	Jahre.
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	5	27	32
Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1901—1902	26	31	57
Zugang im Sommerhalbjahr 1901	2	3	5
Abgang im Sommerhalbjahr 1901	—	3	3
Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1901—1902	28	31	59
Schülerzahl am 1. Februar 1902	28	31	59
Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	12 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{8}$	Jahre.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen		Nicht Preußen
					Ein- heimische	Aus- wärtige	
Am Anfang des S. H. 1900	22	—	—	3	20	3	2
Am Anfange des W. H. 1900	22	—	—	3	20	3	2
Am 1. Februar 1901 . . .	22	—	—	3	20	3	2
Am Anfange des S. H. 1901	54	—	—	7	49	7	5
Am Anfange des W. H. 1901	52	—	—	7	47	7	5
Am 1. Februar 1902 . . .	52	—	—	7	47	7	5

3. Verzeichnis der Schüler.

Schuljahr 1900—1901.

Sexta.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1. Karl Nydt. | 14. Rudolf Klett. |
| 2. Christian Bästlein, Heinrichs. | 15. Heinrich Krieghoff. |
| 3. Friedrich Büttner. | 16. Max Levi. |
| 4.* Karl Jahner. | 17. Ernst Pfau. |
| 5. Robert Jahner. | 18. Paul Kemane. |
| 6. Albert Fritz. | 19. Franz Schaller. |
| 7. Martin Goldmann. | 20. Franz Schlegelmilch. |
| 8. Johann Ginzler, Heinrichs. | 21. Bernhard Schmidt. |
| 9. Richard Habermann. | 22. Karl Seifert. |
| 10. Eduard Herr. | 23. Hugo Stern, Heinrichs. |
| 11. Rudolf Heydenbluth. | 24. Walter Thieme. |
| 12. Alfred Heyland. | 25. Arthur Weiß. |
| 13. Fritz Kehler. | |

Schuljahr 1901—1902.

Quinta.

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1.* Karl Nydt. | 15. Rudolf Heydenbluth. |
| 2. Christian Bästlein, Heinrichs. | 16. Alfred Heyland. |
| 3. Hermann Behrends, Zella St. Bl. | 17. Fritz Kehler. |
| 4.* Friedrich Büttner. | 18. Rudolf Klett. |
| 5. Siegfried Ehrlich, Gleichermiesen. | 19.* Heinrich Krieghoff. |
| 6.* Karl Jahner. | 20. Max Levi. |
| 7.* Robert Jahner. | 21. Alfred Lorenz. |
| 8. Albert Fritz. | 22. Hermann Queißner, Zella St. Bl. |
| 9. Kurt Goebel. | 23. Willi Kieß. |
| 10. Martin Goldmann. | 24. Franz Schaller. |
| 11. Viktor Grüber. | 25. Karl Seifert. |
| 12. Johann Ginzler, Heinrichs. | 26. Hugo Stern, Heinrichs. |
| 13. Richard Habermann. | 27. Walter Thieme. |
| 14. Eduard Herr. | 28. Arthur Weiß. |

Sexta.

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| 1. Walter Blau. | 7. Robert Heym. |
| 2. Ernst Emmrich. | 8. Paul Hofmann. |
| 3. Erich Erfurth. | 9. Reinhold Hohnbaum. |
| 4. Siegfried Goldmann. | 10. Friedrich Hübner. |
| 5. Hugo Grimmer. | 11. Paul Hübner. |
| 6. Friedrich Gutjahr. | 12. Erich Jäger, Sühler-Neundorf. |

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| 13.*Paul Kelber. | 24. Hans Schmeißer. |
| 14. Gustav Knoblauch. | 25. Bernhard Schmidt. |
| 15. Rudolf Lindemann. | 26. Ludwig Sommer. |
| 16. Rudolf Merkel. | 27.*Ernst Triebel. |
| 17. Ernst Pfauch. | 28. Hermann Ulrich. |
| 18. Franz Rechnagel, Albrechts. | 29. Arnold Volk, Rohr. |
| 19. Arthur Rein. | 30. Otto Werner. |
| 20. Friedrich Reitz, Albrechts. | 31. Willi Zimmermann. |
| 21. Paul Remane. | 32. Hermann Doersch. |
| 22. Bruno Sander. | 33. Max Domhardt. |
| 23. Franz Schlegelmilch. | 34. Fritz Freytag. |

Der Wohnort der Eltern ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt.
 Die mit einem * Versehenen sind Freischwimmer.
 Die unter dem Strich Stehenden sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

(Verwalter: Der Dirigent.)

1. Lehrerbibliothek.

Anschaffungen. Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. — Veier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen von 1892. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen von 1901. — Bürgerstein, Ratschläge für die Herstellung und Einrichtung von Gebäuden für Gymnasien und Realschulen. — Anweisung zur Herstellung und Unterhaltung von Centralheizungs- und Lüftungsanlagen. — Horn, Amtliches Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Klusmann, Systemat. Verzeichnis der Programm-Abhandlungen. Bb. 3. 1891—1895. — Erler, Die Direktorenkonferenzen des Preussischen Staates. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. 2 Bde. — Deutsche Wehrordnung. — Meyers Konversationslexikon. 5. Aufl. 21 Bde. — Sachs-Villatte, Encyclopäd. französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. 2 Bde. — Kloepper, Englisch-Reallexikon. 2 Bde. — Kloepper, Französisches Reallexikon. Bb. 1 u. 2. — Niehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums. 2 Bde. — Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur. — Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur. — Wülker, Geschichte der englischen Litteratur. — Wiese und Percopo, Geschichte der italienischen Litteratur. — Matthias, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten. — Zange, Didaktik und Methodik des evang. Religionsunterrichts. — Wendt, Didaktik und Methodik des deutschen Unterrichts. — Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts. — Glauning, Didaktik und Methodik des englischen Unterrichts. — Werther, Chronik der Stadt Suhl. — Spangenberg, Hennebergische Chronica. — Heim, Hennebergische Chronica. — Wagner, Lehrbuch der Geographie. Bb. 1. — Kuzen-Steinecke, Das deutsche Land. — Günther und Kirchhoff, Didaktik und Methodik des Geographie-Unterrichts. — Lehmann, Hilfsmittel und Methode des geogr. Unterrichts. — Loew, Didaktik und Methodik

des Unterrichts in der Naturbeschreibung. — Wunderlich, Methodik des Freihandzeichnenunterrichts der Neuzeit. — Hirth, Ideen über Zeichenunterricht und künstlerische Berufsbildung. — Zeichenunterricht durch mich und andere. — Matthaei, Didaktik und Methodik des Zeichenunterrichts. — Wickenhagen, Turnen und Jugendspiele. — Hermann, Ratgeber zur Einführung der Volks- und Jugendspiele. — Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen, Spielen etc. — Schnell, Handbuch der Ballspiele. 3 Teile. — Hermann-Schröder-Witte, Über Volks- und Jugendfeste.

Zeitschriften. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1900. 1901. — Muschacke, Statist. Jahrbuch der höheren Schulen 1901—1902. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 1899. 1900. — Deutsche Literaturzeitung XXII. — Die Lehrmittel der deutschen Schule 1901. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. XI. XII. — Die neueren Sprachen. VIII. IX. — Hohenzollern-Jahrbuch 1901. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. XXXII. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. IX. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. IX. X.

Geschenke. Vom Herrn Minister: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. 1897. 1898. 1899. 1900. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1899. 1900 (je 2 Abz.) — Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900 (2 Abz.) — Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik Bb. 1 und 2 (je 2 Abz.). — Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele X. — Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen I, 1 ff. — Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. u. 29. September 1901.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen der Provinz Sachsen. 1896. 1899.

Von der Histor. Kommission der Provinz Sachsen: Ausfeld, Hof- und Haushaltung der letzten Grafen von Henneberg. — Kawerau, Luthers Rückkehr von der Wartburg nach Wittenberg.

Vom Unterzeichneten: Hartmann, Reiseindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neu-philologen in der Schweiz und in Frankreich.

2. Schülerbibliothek.

Anschaffungen: Brüder Grimm, 50 Kinder- und Hausmärchen. — Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen, illustr. v. Vogel. — Dieffenbach, Das goldene Märchenbuch. — Borchstein, Märchenbuch. — Andersen, Auserlesene Märchen. — Gräbner, Robinson Crusoe. 2 Abz. — Ferd. Schmidt, Reinecke Fuchs. — Hebel, Schatzkästlein für die Jugend. 2 Abz. — Kapitän Spring, Fritz Martens erste Seereise. — Niemann, Pieter Marij. — Deutsches Flottenlesebuch. — Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier. 3 B. — Hoffmann, Columbus, Cortez und Pizarro. — Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch. — Richter, Deutsche Lebensarten. — Osterwald, Siegfried und Kriemhilde. — Osterwald, Gudrun. — Bäßler, Die Rolandsage. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Albert Richter, Götter und Helden. Griech. u. deutsche Sagen. — Witt, Griech. Götter- und Heldengeschichten. — Ferd. Schmidt, Homers Iliade. — Ferd. Schmidt, Homers Odyssee. — Gust. Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums. — Willmann, Lesebuch aus Homer. — Willmann, Lesebuch aus Herodot. — Niebuhr, Griech. Heroengeschichten, illustr. von Preller. — Ludwig Stacke, Erzählungen aus der griech. u. röm. Geschichte. — Witt, Die tapferen Zehntausend. — Herzberg, Die Geschichte der Perserkriege. — Ludwig Stacke, Deutsche Geschichte. 2 B. — Berndt, Das Leben Karls des Großen. — Mücke, Kaiser Otto II. und Otto III. — Cohn, Kaiser Heinrich II. — Mücke, Kaiser Konrad II. und Heinrich III. —

Mücke, Kaiser Heinrich IV. und Heinrich V. — v. Heinemann, Lothar der Sachse und Konrad III. — Kallsen, Friedrich Barbarossa. — Kugler, Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland. — Ferd. Schmidt, Aus der Jugendzeit des Großen Kurfürsten. — Ferd. Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin. — Ferd. Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung. — Köchling-Knödel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — Hahn, Hans Joachim von Zietzen. — Horn, Seydlitz. — Oskar Höcker, Kadett und Feldmarschall. — Oskar Höcker, Husarenkönig und Kürassiergeneral. — Oskar Höcker, Mit Gott für König und Vaterland. — Oskar Höcker, Im Rock des Königs. — Franz Otto, Der große König und sein Rekrut. — Oskar Höcker, Der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten. — Oskar Höcker, Der Seekadett von Helgoland. — Lanera, Der Freiwillige des Jtis. — Lanera u. a., Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mittkämpfern. 7 Bde. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Horn, Feldmarschall Blücher. — Thüringen in Wort und Bild (Pestalozzi Verein). — Die Provinz Sachsen in Wort und Bild (Pestalozzi Verein). — Steckel, Die Heimat (Provinz Sachsen). — Grube, Bilder und Szenen aus: a) Afrika, b) Amerika, c) Asien und Australien, d) Europa. — Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. — Daniel-Volz, Geogr. Charakterbilder. 5 Bde. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. 2 Abz. — Lausch, Heitere Ferientage. 2 Abz. — Ludwig u. a., Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz. — Herm. Wagner, Entdeckungsreisen a) in die Wohnstube, b) in Haus und Hof, c) in Wald und Heide, d) in Feld und Flur, e) in Berg und Thal, f) in Stadt und Land. — Herm. Wagner, In die Natur. 2 Teile. — Brehm, Tierleben. Kl. Ausgabe. 3 B. — Spielregeln des Technischen Ausschusses. 9 Hefte. — Ladebeck, Schwimmschule. — Lehmann, Schule des Wasserpringens.

Geschenke: Vom Herrn Minister: Köhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. 2 Abz. — Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1899. 1900. 3 Abz. — Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900. 3 Abz. — Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Wächtpolitik Bd. 1 und 2; je 3 Abz. — Deutsches Flottenlesebuch.

Von Herrn Oberleutnant Wichura in Suhl: Zeitschr. Ueberall (Organ des Deutschen Flottenvereins) Jahrg. III.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Anschaffungen: Pilling und Müller, 36 Anschauungstafeln für den Unterricht in der Pflanzenkunde. — 21 Bilder zur Grundlage für den naturgeschichtlichen Unterricht. Nach Aquarellen von Fröhlich und Schmitzberger. — 20 zoologische Wandtafeln nach Aquarellen von Leutemann, Specht und Schmidt.

Ausgestopfte Tiere: Fuchs, Dachs, Maulwurf, Igel, Eichhörnchen, Fledermaus, Taube, Sperling, Kuckuck, Storch, Haushuhn, Wildente, Mäusebussard, Schleiereule, Dohle, Elster, Feldlerche, Hausfchwalbe, Buntspecht, Graupapagei, Buchfink, Zeisig.

Skelette: Mensch, Fuchs, Bussard, Grünspecht, Ringelnatter, Frosch, Barsch, Karpfen.

Schädel: Hund, Katze, Hase.

In Weingeist: Eidechse, Kreuzotter, Ringelnatter (Verwandlung).

Geschenke: Von Herrn Arthur Jacobi in Apolda: Ein Grünspecht (ausgestopft).

Von Herrn Apotheker Münzel in Suhl: Eine Sammlung Staßfurter Salze.

4. Geographische Sammlung.

Anschaffungen: Ein Schulglobus. — Wangs Tellurium-Lunarium, Ausg. A. — Hirt, Bilder- schatz zur Länder- und Völkerrunde. — Hölzel, Geogr. Charakterbilder. Kl. Ausg. — Lehmann, 42

geogr. Charakterbilder. — Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa. — Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile. — 3 Bilder: Sinaigebirge, See Tiberias, Totes Meer. — Keil, Karte des Saale- und Weiragebietes. — Debes, Physik. Erdkarte in Mercator-Projektion. — Debes, Physik. Wandkarte von Deutschland. — Gaebler, Schulwandkarte von Preußen, politisch. — Wandkarte der deutschen Kolonien, herausgegeben von der Deutschen Kolonialgesellschaft. — Böttcher und Freytag, Geschichtl. Wandkarte zur mittleren und neueren Geschichte. — Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des Römischen Reiches.

Geschenke: Von Herrn Lehrer an der Realschule Bohn: ein selbstgefertigtes Relief von Suhl und Umgebung.

5. Geschichtsbilder und sonstige Anschauungsmittel.

Ausstattungen: Geschichtsbilder: Angriff der Athenischen Hopliten bei Marathon. Römisches Lagerbild. Gotenschlacht am Vesuv (Tejas Tod). Schlacht im Teutoburger Walde. Karl der Große empfängt eine maurische Gesandtschaft. Heinrich I. erstürmt Brandenburg. Otto der Große in der Ungarnschlacht auf dem Lechfelde. Mailänder Edelleute vor Barbarossa. Das Reichsfest in Mainz. Gustav Adolf vor der Schlacht bei Lützen. Der Große Kurfürst bei Jechbellin. Friedrich der Große bei Zorndorf. Blücher in der Schlacht an der Katzbach. Sturm der Garde auf Saint-Privat. Kaiser Wilhelm I. Kaiser Friedrich. Kaiser Wilhelm II. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder: Germanisches Gehöfte. Ritterburg. Im Rittersaale. Turnier. — Wandtafel deutscher Kriegsschiffe. — Eine Sammlung von Maßen und Gewichten. — Für den Zeichenunterricht: Gut, Wandtafeln. — 50 Pflanzentafeln. — Schmetterlinge. Fliesen. Stoffe. Schmetterlingskästen mit Celluloid-Deckel.

Geschenke: Von Herrn Minister: Rastow, Deutschlands Seemacht. (Wandkarte.)

Von Herrn A. Kaufmann in Suhl: Die Preussischen Könige. (Wandbild.)

6. Musikalien.

Eine Geige.

Ein Stutzflügel (Ripp & Sohn in Stuttgart).

Für alle Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es wurden gewährt:

	1900—1901.				1901—1902.				Im Gesamtbetrage von M.
	Vierteljahr				Vierteljahr				
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Halbe Freistellen . .	—	—	2	2	3	2	4	13	260.—
Ganze Freistellen . .	—	—	—	—	2	3	3	3	220.—

zusammen M. 480.—

Der Bürgerverein in Suhl hat nach einer Mitteilung vom 16. März 1902 eine Summe von M. 100.— zum Ankauf von Schulbüchern für bedürftige und strebsame Schüler der Anstalt bewilligt, die in Anteilen von M. 10.— und zwar zum Teil am Beginn des nächsten Schuljahres vergeben werden sollen. Die Eltern werden gebeten, etwaige Bewerbungen um diese Unterstützung an die Direktion der Realschule zu richten.

Für die edle Zuwendung sage ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Der Allerhöchste Erlass vom 26. November 1900 bildet einen Wendepunkt in der Geschichte unseres höheren Schulwesens durch die ausdrückliche Anerkennung der Gleichwertigkeit von Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung.

Inzwischen sind nun auch für wichtige Berufszweige die Absichten Seiner Majestät in die Tat umgesetzt worden. Zu den Berechtigungen, welche die Abiturienten der Oberrealschule (zu der die Realschule die Vorstufe bildet) für das höhere Post-, Berg-, Bau- und Forstfach bereits hatten, ist nunmehr die Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt und zwar ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, sowie zum juristischen Studium und zur Offizierlaufbahn in Heer und Marine hinzugekommen. Damit sind wir der vollständigen Gleichberechtigung der 3 genannten Arten von höheren Schulen einen großen Schritt näher gekommen. Von besonderer Wichtigkeit ist diese Neuordnung für kleinere Städte wie Suhl, indem es den Eltern auf diese Weise ermöglicht wird, ihre Söhne der einzigen am Ort bestehenden realistischen Anstalt zuzuführen, ohne ihnen dadurch den Eintritt in eine Reihe von Berufszweigen zu verschließen oder zu erschweren.

Sobald die Eltern einen Beruf für ihre Söhne in bestimmte Aussicht genommen haben, für den es (wie bei dem juristischen) besonderer Vorkenntnisse im Lateinischen bedarf, wird es sich empfehlen, daß sie sich mit dem Leiter der Anstalt in Verbindung setzen, um festzustellen, auf welche Weise diesem Bedürfnisse am besten Rechnung getragen werden kann.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) bildet das vollendete 9. Lebensjahr die Regel. Jüngere Schüler (jedoch nicht unter 8½ Jahren) haben nur dann Aussicht aufgenommen zu werden, wenn sie körperlich gut entwickelt sind und ihre Leistungen in der Aufnahmeprüfung vollkommen genügen. Als Vorkenntnisse werden gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit im Zuzählen, Abziehen, Verdrielsachen und Teilen ganzer Zahlen.

Es empfiehlt sich nicht der Anstalt Kinder zuzuführen, wenn nicht die Absicht besteht, sie längere Zeit (möglichst 6 Jahre) auf ihr zu belassen. Ist ein Schulbesuch von nur wenigen Jahren in Aussicht genommen, so ist die Volksschule vorzuziehen, da sie in diesem Falle eine abgeschlossener Bildung gewährt.

Die Eltern werden dringend gebeten, die Arbeit der Schule zu unterstützen, indem sie ihre Söhne zu geregelter häuslicher Arbeit anhalten und ihre Leistungen verfolgen. Einen ersten Anhalt bieten in letzterer Beziehung die schriftlichen Klassenarbeiten in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Rechnen, Mathematik), die an festgesetzten Tagen (entweder wöchentlich oder zweiwöchentlich) geschrieben und nach der Rückgabe zur Verbesserung nach Hause mitgebracht werden. Ueber die anzufertigenden häuslichen Arbeiten geben die Aufgabenhefte der Schüler Auskunft.

Stellen sich andauernd nicht genügende Leistungen heraus, so empfiehlt es sich mit den Lehrern

des Schülers, insbesondere auch mit dem Klassenlehrer, und zwar je früher desto besser, Rücksprache zu nehmen. Solche Anfragen werden stets gern beantwortet, nur müssen sie rechtzeitig und vor allem nicht erst in den letzten Monaten vor dem Schluß des Schuljahres angebracht werden. Nachhülfestunden in einzelnen Fächern sollen zwar im allgemeinen möglichst vermieden werden, immerhin werden Fälle vorkommen, wo es dem Schüler nicht möglich ist, sich durch eigene Kraft zu helfen. In jedem solchen Falle ist von der Absicht Nachhülfestunden zu nehmen dem Klassenlehrer Anzeige zu machen, auch liegt es im Interesse des Schülers, vorher den Rat des betreffenden Fachlehrers einzuholen und sich nähere Anweisungen von ihm zu erbitten.

Den Schülern der unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) werden vierteljährlich (am Beginn der Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Osterferien) Zeugnisse ausgehändigt, die in der ersten Stunde nach dem Wiederbeginn des Unterrichts mit der Unterschrift der Eltern dem Klassenlehrer vorzuzeigen sind.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche gehindert, so müssen dies die Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenlehrer im Laufe desselben Tages schriftlich oder persönlich anzeigen. Bei seiner Rückkehr in die Klasse hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung mitzubringen, die über die Dauer und Ursache der Versäumnis Aufschluß giebt. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist vorher mündlich oder unter zureichender Begründung schriftlich die Erlaubnis des Dirigenten einzuholen.

Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit, wie Masern, Scharlach, Diphtheritis u. befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung in die Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler sind vom Besuche der Schule ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist; es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß sie durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind. In beiden Fällen ist vor der Rückkehr des Schülers in die Klasse dem Dirigenten eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, daß eine Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist.

Längere Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Uebungsarten ist nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses möglich. Zu diesem Zwecke ist von dem Arzte ein vorgeschriebener Vordruck auszufüllen, der von dem Leiter der Anstalt ausgehändigt wird.

Die Eltern werden gebeten, die Schule auch in den Veranstaltungen zu unterstützen, die die Förderung des leiblichen Wohles der Schüler bezwecken, insbesondere auch, sie am Schwimmunterricht teilnehmen zu lassen.

Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus (nach soeben ergangener Verfügung **22,50 Mk.**) erhoben und zwar jedes Mal am Sonnabend der ersten Schulwoche nach den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, das nächste Mal also am Sonnabend, den 12. April. Für jeden Schüler, der nicht spätestens am ersten Tage des Unterrichtsvierteljahres bei dem Leiter der Anstalt abgemeldet wird, ist das Schulgeld des ganzen Vierteljahres zu zahlen. An Einschreibgebühr werden 3 Mk. erhoben.

Einer Anzahl von Schülern können halbe oder auch ganze Schulgeldfreistellen bewilligt werden. Die Eltern müssen, wenn sie eine Schulgeldermäßigung wünschen, vor dem Beginn des betreffenden Unterrichtsvierteljahres ein schriftliches Gesuch an die Direktion der Anstalt einreichen. Berücksichtigt werden nur solche Schüler, die sich in ihrem sittlichen Verhalten nichts zu Schulden kommen lassen und deren Leistungen einen erfolgreichen Weiterbesuch der Anstalt verbürgen. Die Bewilligung gilt für den Rest des laufenden Schuljahres, wenn nicht vorher eine Gegennachricht erfolgt. Die Gesuche müssen stets vor dem Beginn des nächsten Schuljahres erneuert werden.

Abmeldungen von Schülern müssen entweder schriftlich oder noch besser mündlich durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten angebracht werden. Eine vorherige Rücksprache ist in diesem Falle erwünscht.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl und für jeden Wechsel der Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Unterzeichneten. Ein Verzeichnis der Zuhler Familien, die gesonnen sind, solche Schüler bei sich aufzunehmen, wird bei der Direktion der Anstalt geführt und steht den Eltern der Pension suchenden auswärtigen Schüler zur Verfügung.

Der folgende Ministerial Erlaß vom 11. Juli 1895 wird in Erinnerung gebracht:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, sodaß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unmissichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte,

der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Ferienordnung für das Schuljahr 1902—1903.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß	Wiederbeginn des Unterrichts.
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, den 26. März	Donnerstag, den 10. April
Pfingstferien . . .	5 Tage	Freitag, den 16. Mai nachm.	Donnerstag, den 22. Mai
Sommerferien . . .	4 Wochen	Sonnabend, den 5. Juli	Dienstag, den 5. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend, den 4. Oktober	Dienstag, den 21. Oktober
Weihnachtsferien .	2 Wochen	Sonnabend, den 20. Dezember	Dienstag, den 6. Januar

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 10. April Vorm. 11 Uhr eröffnet. Von früh 8 Uhr ab findet die Prüfung der bis dahin noch angemeldeten Schüler statt. Tauf- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule sind möglichst vorher einzuschicken, andernfalls zur Prüfung mitzubringen.

Auswärtige Eltern bitte ich, ehe sie eine Pension wählen, meine Genehmigung einzuholen.

Zu jeder Auskunft, insbesondere auch über unsere Schüler, bin ich an den Schultagen von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit.

Der Dirigent der Kgl. Realschule

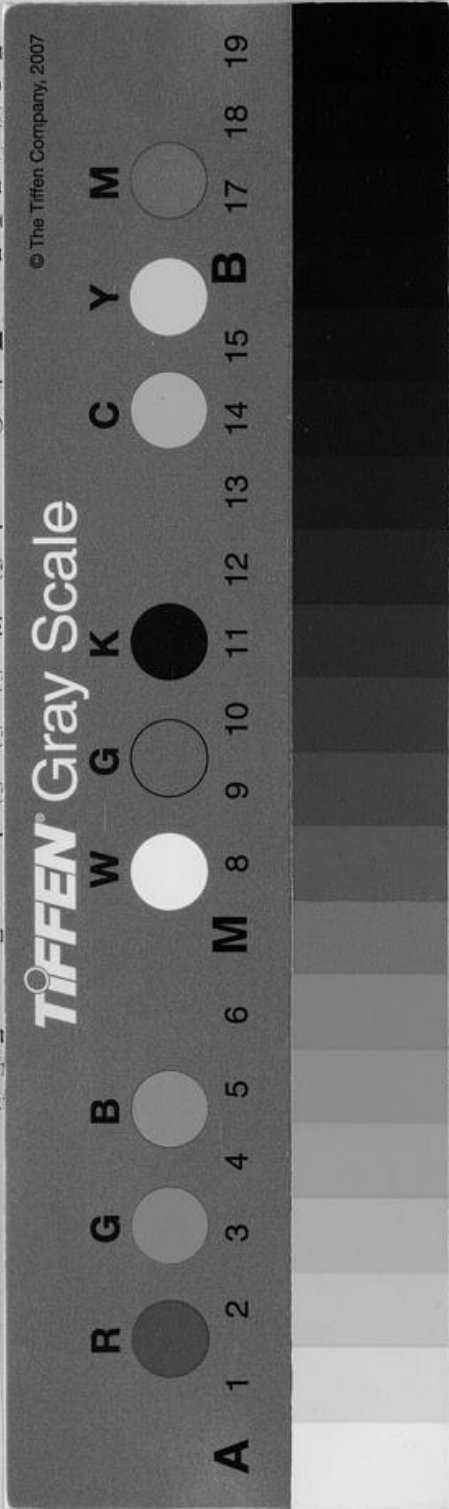
Dr. Voelker.

der Wiederholun
vorzubeugen, so
besondere den
aber auch die
mütigen Zusam
Segnungen ein
ein gleiches In

Ferien

Bezeichnung	Dauer
der Ferien	
Osterferien	2 W
Pfingstferien . . .	5 W
Sommerferien . . .	4 W
Herbstferien	2 W
Weihnachtsferien .	2 W

Das neue Sch
8 Uhr ab findet die Prüfun
sowie das Abgangszeugnis
Prüfung mitzubringen.
Auswärtige Eltern
Zu jeder Auskunf
12—1 Uhr in meinem Am



en so tief eingreifenden Fälle wirksam
Bunsch in weiteren Kreisen und ins-
t an ihre Kinder, zu ihrer Behütung
zeugung von der Erspriehlichkeit ein-
bringt, um so deutlicher werden die
deren Gedeihen Familie und Staat

1902—1903.

Wiederbeginn
Unterrichts.
Donnerstag, den 10. April
Donnerstag, den 22. Mai
Dienstag, den 5. August
Dienstag, den 21. Oktober
Dienstag, den 6. Januar

Vorm. 11 Uhr eröffnet. Von früh
hüler statt. Tauf- und Impfschein,
vorher einzuschicken, andernfalls zur
eine Genehmigung einzuholen.
r, bin ich an den Schultagen von

der Agl. Realschule
r. Voelker.